

Schule03_Lk_1_Fall2 (Fall erzählt durch TN2)

1		
2	TN2: Also, ich hatte auch mal so einen Fall wo ich mich geärgert habe, habe ich	Lk verbindet Handlungsproblematik mit Empfindung von Ärger .
3	eine Klassenarbeit zurückgegeben und dann, das war bei den MFAs allerdings, und	
4	dann mussten die halt Kassenpatienten und Privatpatienten abrechnen und da hat	
5	eine Schülerin eine Ziffer oder zwei Ziffern übereinander geschrieben. Ne Drei und	
6	ne Eins, und die Eins war richtig und die Drei eben nicht. Und da hab' ich halt kei-	
7	nen Punkt für gegeben. Und dann ist sie halt auch, man konnt's genau nachrech-	
8	nen, ist sie von ner Zwei auf ne Drei gerutscht und dann kommt sie nach vorne zu	
9	mir und wir hatten die Arbeit auch durchbesprochen und dann kommt sie noch-	
10	mal nach vorne und zeigt mir die Arbeit und dann sag' ich: "Nein, das ist keine	S geht auf die Lk zu und weist sie auf eine ihres Erachtens unangemessene Be-
11	eindeutige Lösung, da kann ich keinen Punkt für geben." Und sie zerreißt dann vor	wertung hin. Die Lk begründet ihre Entscheidung gegenüber der S, woraufhin
12	meinen Augen die Arbeit, stapft mit der Arbeit zum Mülleimer und stopft die Ar-	diese die Arbeit zerreißt und in den 'Mülleimer' stopft.
13	beit dann da rein. Alle 24 Augen kucken auf mich, was mach' ich jetzt und dann	Die Lk interpretiert das Verhalten der anderen SuS als Erwartung der Klasse ,
14	hab' ich halt auch noch 'n Satz dazu gesagt, dass das ja jetzt hier spätpubertäres	reagieren zu müssen. Sie reagiert mit einer deutlich die Person der Schülerin
15	Verhalten ist und dass das auch ein Dokument ist, was man aufbewahren müsste	ansprechenden (spätpubertär) Antwort und weist darauf hin, dass die bewerte-
16	und das war auch an einem Freitag, sechste Stunde und dann bin ich halt auch so	te Arbeit ein Dokument sei, das aufbewahrt werden müsse.
17	ins Wochenende gegangen und hab' mich auch dann darüber halt geärgert. Und	Der Ärger hätte sich auf die Art und Weise, wie sie von der S angesprochen wor-
18	auch wie die Schülerin mich angepflaumt hat und ob ich dann auch halt angemes-	den sei (angepflaumt), aber sie fragt sich auch, ob sie angemessen reagiert habe:
19	sen reagiert hab. 00:10:19-7	Lk sieht sich als Person angegriffen (angepflaumt) , aber auch in ihrer Autorität
20	AZ: Und wie sind Sie dann damit umgegangen, damit, dass Sie sich geärgert ha-	(24 Augen gucken) in Frage gestellt.
21	ben? 00:10:22-3	
22	TN2: Das hab' ich erstmal zu Hause erzählt. 00:10:29-1	
23	AZ: Jaha. Dampf abgelassen. 00:10:29-1	
24	TN2: Genau. Und mit der entsprechenden Teampartnerin von mir auch telefoniert,	Lk wendet sich an ihre Teampartnerin , von der sie weiß, dass diese schon ver-
25	weil die auch ähnliche Probleme schon mal hatte und dann hab' ich sie am Montag	gleichbare Probleme hatte: Es bleibt zunächst unklar , ob sie (moralische) Unter-
26	aus dem Unterricht rausgeholt , da hatte ich sie gar nicht, bin ich aber auch noch-	stützung oder eine Einschätzung des eigenen Handelns (Reflexion) oder einen
27	mal hingegangen, hab' das nochmal geschildert, wie ich mich auch dabei gefühlt	Rat sucht. Am darauffolgenden Montag holt sie die S aus dem Unterricht und
28	hatte und die Schülerin war aber, da war ich ganz entsetzt, überhaupt nicht ein-	redet mit ihr: Dies impliziert möglicherweise ein weiteres Eskalieren des ,Verge-
29	sichtig und ist wieder laut geworden, auch auf dem Flur, dass die Klasse innendrin	hens' . Die Lk ist entsetzt, dass sich die S nicht einsichtig zeigt. Die Lk gibt an, ihre
30	das sogar hören konnte 00:10:53-9	Befindlichkeit als Grund für ihr Handeln gegenüber der S erläutert zu haben: Die
31	TN2: Und ja, dass ich daraufhin dann sogar den Chef angerufen hab' (.) und über	Lk erwartet , dass die S sie verstehen – unklar bleibt, ob die Lk versucht die S zu
32	das Verhalten informiert hab'. 00:11:03-1	verstehen.
33		Mit der Information des Chefs des Ausbildungsbetriebs der S erfolgt eine weitere Eskalation als Reaktion auf die mangelnde Einsicht der S.

Kommentiert [H. I.1]: B1

Kommentiert [H. I.2]: 2.3

Kommentiert [H. I.3]: 1.2

Kommentiert [H. I.4]: 8.3

Kommentiert [H. I.5]: B1

34	TN2: Von Seiten der Schülerin war es schon ein Anpampen, also weil sie eben	Lk gibt erneut an, als Person von der S verbal angegangen worden zu sein (an-
35	uneinsichtig war, weil sie das nicht verstanden hat. Ich hab' ihr das nochmal in	gepampt). Ihre eskalierende Reaktion sei erfolgt, weil die S uneinsichtig gewesen
36	Ruhe erklärt, dass ich halt auf eine Lösung, die zweideutig ist, keinen Punkt geben	wäre. Das Gespräch sei eine Chance für die S gewesen, sich einsichtig zu zeigen ,
37	kann, dass ich da nicht das Richtige raussuchen kann. Und ja, ich wollte ihr halt	dass sie falsch gehandelt hätte oder sich auch zu entschuldigen : Mit einer sol-
38	auch nochmal die Chance geben, zu sagen: "Oh ja, das versteh' ich" und "Das war	chen Reaktion wäre dann auch die o. g. Unsicherheit der Lk über die Angemes-
39	nicht richtig, da hab' ich auch dann zu emotional reagiert, weil, mit Arbeit zerrei-	senheit ihres Handelns beseitigt gewesen ; sie ist daher ggf. auch deswegen
40	ßen und so" Ich wollte halt einfach ne Einsicht nochmal haben oder vielleicht ne	ungehalten gegenüber der S. weil dies nicht geschieht.
41	Entschuldigung auch. 00:11:54-1	
42	AZ: (zustimmend) Hmhm. Ok. Wie ging das dann weiter? 00:11:56-2	Lk thematisiert der Vorfall dann erneut in der Klasse und verweist dabei auf das
43	TN2: Ja, ich hab' das dann nochmal angesprochen, auch vor der Klasse, dass die	„Vergehen“ der S, ein Dokument zerstört zu haben. Sie begründet gegenüber der
44	auch wissen, dass ne Klassenarbeit ein Dokument ist, das nicht zerrissen werden	Klasse , die Notwendigkeit auf diese Dokumente zurückgreifen und diese ggf. als
45	darf, weil sie letztendlich, auch wenn ich jetzt mal bei Noten was Falsches eintrage	Beweismittel nutzen zu können: Folgt man den Schilderungen der Lk wird hier
46	in mein Notenheft, dass sie ja auch beweisen müssen, letztendlich, dass sie halt	der ausgelöste Ärger nicht thematisiert .
47	80% und nicht 82% haben und dass ich auch mal Fehler machen kann und was	Lk sieht sich aber offensichtlich gezwungen, ihr Handeln in dieser Form zu be-
48	Falsches eintragen kann und dann, joa, war die Schülerin erst mucksch die nächs-	gründen (möglicherweise wegen der den Normalfall überschreitenden außerge-
49	ten zwei, drei Stunden, hat nicht viel gesagt, aber jetzt ist es wieder so weit (.)	wöhnlich heftigen Reaktion und den Eskalationsschritten – dies wird aber von
50	geklärt. 00:12:32-4	der Lk nicht erörtert).
51		Die S hätte erst mit Rückzug reagiert, wäre jetzt aber wieder wie vorher.
52		
53	TN2: Ja, weil ich sonst immer wohlwollend und ich arbeite immer schon mit einem	Lk gibt an, dass sie auch deswegen „enttäuscht“ gewesen sei, weil sie eher
54	Auge zu wenn das mal kritisch ist, das dann korrigiere. Und dass das dann noch-	„wohlwollend“ korrigiert hätte, was sie S nicht anerkannt und gewürdigt hätte:
55	mal, weil das ja wirklich eindeutig war, dass das dann nicht anerkannt wird, und	Unklar bleibt, ob diese Sicht der Lk in die Auseinandersetzung einging oder nicht.
56	dann noch diskutiert wird. 00:16:29-9	Die Lk erwartet, dass die S die von ihr vorgenommene Bewertung akzeptiert
57	AZ: (zustimmend) Hmhm. 00:16:29-9	und auch das Wohlwollen der Lk honoriert . Eine andere Sichtweise der S (be-
58	HI: Ein Stück weit Enttäuschung auch über... 00:16:34-3	ruhend auf einem instrumentellem Verhältnis zu Bewertungen und Zensuren) ist
59	TN2: (zustimmend) Hmhm. 00:16:34-3	für die Lk nicht denkbar .
60	HI: Dass sie das nicht zu würdigen wusste, die Schülerin? 00:16:38-1	
61	TN2: (zustimmend) Hmhm. (.) Also ich hätte locker in anderen Textstellen in der	
62	Arbeit zeigen können, an ein, zwei Textstellen, wo ich dann immer noch nen Punkt	Lk signalisiert (Schulterzucken), dass Sie nun davon ausgeht, dass die „Schuld“ an
63	gegeben hab. Obwohl es nicht ganz exakt war. Von daher (Schulterzucken)	der Eskalation ausschließlich auf Seiten der S lag.
64	00:16:50-3	
65	TN2: Also, ich merkte schon, dass da plötzlich 100% Aufmerksamkeit auf mich war,	Lk verdeutlicht, wie sie zu der Auffassung kam, die Klasse würde von ihr eine
66	weil, die waren untereinander noch am Tuscheln, haben irgendwie Aufgaben ver-	Reaktion erwarten: Sie schildert diese von ihr also solche unterstellten Erwar-
67	glichen und die Punkte zusammengezählt, nochmal Prozentzahl ausgerechnet, und	tungen als Fragen: Hier verdeutlicht sich der Eindruck, dass es auch um einen
68	dann war plötzlich Stille, alle kucken mich an, haben gedacht: Lässt sie das jetzt	befürchteten Autoritätsverlust ging (lässt die das durchgehen?).
69	durchgehen? Was macht sie jetzt? Wie reagiert sie? Und dann hab' ich das ja mit	
	einem Spruch auch kommentiert. Und ich hatte gerade noch vergessen zu erwäh-	

Kommentiert [H. I.6]: 1.2

Kommentiert [H. I.7]: 1.2

Kommentiert [H. I.8]: 3.2

Kommentiert [H. I.9]: 1.3

Kommentiert [H. I.10]: 1.3 / 3.1

Kommentiert [H. I.11]: 2.1 / 3.1

70	nen, dass ich ja dann am Unterrichtsende, als alle raus gingen, zu ihr gesagt hatte:	Die Lk verdeutlicht auch noch einmal die Situation der zweiten Eskalation: Sie
71	"*, da müssen wir jetzt nochmal drüber sprechen." So. Und dann geht sie weg mit	holt die S aus der Klasse, so dass und damit es alle anderen SuS mitbekommen.
72	ihrer Handtasche und sagt: "Hä, ich muss jetzt aber in die Praxis ganz schnell, sonst	Dies ist gedacht als ein Signal an die Klasse mit dem deutlichen Hinweis auf die
73	krieg' ich Ärger." Und deswegen bin ich ja dann noch an dem Montag, obwohl ich	Regelverletzung und die Androhung einer ‚Ahndung‘.
74	sie gar nicht im Unterricht hatte, extra dahin gegangen und vor der ganzen Klasse:	Interessanterweise gibt es im Grunde – abgesehen von der Information des
75	"*, kommen Sie bitte raus, wir müssen das nochmal besprechen, am Freitag hat-	Betriebs – keine ‚Strafe‘ (denkbar wäre etwa gewesen, die S aufzufordern, die
76	ten Sie's ja plötzlich sehr eilig." Von daher, dass die das auch wissen, dass ich das	zerissene Arbeit soweit möglich wieder herzustellen) – dies lässt zweifeln, ob
77	nicht durchgehen lasse, so ein Verhalten. 00:25:58-0	das ‚Hauptvergehen‘ die Zerstörung des Dokuments oder nicht doch die Auf-
78	AZ: (zustimmend) Hmhm. Ok. 00:26:02-9	lehnung gegen die Lk war.
79	TN2: Also, mir gegenüber. Ich fand das dann auch respektlos und dann, dass die	Letzteres findet eine Bestätigung in der Formulierung ‚respektlos‘ und ‚dass die
80	Klasse das weiß. 00:26:03-9	Klasse das weiß‘.
81	TN2: Ph, ja, dass ich das so hinnehme. Und sage es wäre, ist ja nicht so schlimm. (.)	Lk geht davon aus, in dem ersten Verlaufsschritt mit ‚Mittelmaß‘ regiert und die
82	Oder dass ich das halt so, ich hab' ja in so nemMittelmaß reagiert. Ich hab' sie jetzt	S nicht bloßgestellt zu haben: Dies kann angesichts der Formulierung ‚spätpuber-
83	nicht vor der Klasse bloßgestellt, sondern ich hab' dann auch, wie war das erst-	tierend‘ auch anders interpretiert werden.
84	mal? Ich hab' zwar 'n Satz dazu gesagt, hab's aber nicht zu sehr aufgebauscht, das	
85	nicht zum Unterrichtsthema gemacht, sondern ich wollte die Schülerin ja nach	Die Möglichkeit, dass bereits dieser erste Verlaufsschritt von der S als Angriff auf
86	dem Unterricht persönlich sprechen. Und nicht das vor der Klasse, ich wollte sie ja	ihre Person – ggf. auch als Bloßstellen – gewertet wurde, wird von der Lk nicht
87	auch nicht vor der Klasse bloßstellen, sondern das halt dann nach dem Unter-	in Betracht gezogen.
88	richtsschluss mit ihr diskutieren. (.) Und ich wollte dem halt nicht so viel Gewicht	Zu dem geschilderten Vorgehen passt die Aussage ‚das sind ja erwachsene Schü-
89	geben und das dann halt im Unterricht diskutieren: Wie verhalte ich mich? Wie	ler. Die wissen das ja auch.‘ dann auch nicht so recht: Wozu hätte es dann der
90	gehe ich mit Dokumenten um? Also, weil, das sind ja erwachsene Schüler. Die	‚Belehrung‘ bedurft? Auch hier liegt die Vermutung nahe, dass die Lk vor allem
91	wissen das ja auch. Grundsätzlich. 00:31:19-8	die Notwendigkeit sah, ihre Autorität zu unterstreichen.
92		

Kommentiert [H. I.12]: 3.1

Kommentiert [H. I.13]: 1.1 / 1.3

Kommentiert [H. I.14]: 1.1 / 3.2

Kommentiert [H. I.15]: 2.2

93 94 95 96 97 98 99 100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114	<p>TN2: Naja, sie hat ja wahrscheinlich sicherlich versucht, ja, dass ich den Punkt anerkenne. Oder hat sich zumindest erhofft. Wie hat sie sich gefühlt? Naja, sie hat in der Klasse, sie ist da das Nesthäkchen und wird von allen ein bisschen so betütert, und darf sich in der Klassengemeinschaft schon Dinge herausnehmen. Also, ja, sie ist manchmal tendenziell so'n bisschen der Klassencdown, sie hat ne Zahnsperre im Mund und hat manchmal so kleine Sprechfehler und da kokettiert sie manchmal auch mit, dass die Klasse, sie mag das ganz gerne, wenn da die ganze Klasse so'n bisschen über sie schmunzelt manchmal und so. 00:05:28-8</p> <p>AZ: Versuchen Sie sich nochmal in den Blick der Schülerin genau hineinzuversetzen, stellen Sie sich vor, Sie sind die Schülerin. 00:05:34-5 (kurze Diskussion darüber, wie nochmal die Schülerin hieß) 00:05:34-5</p> <p>AZ: Dass Sie einfach sich als diese Schülerin irgendwie versuchen zu äußern. Wenn Sie jetzt an ihrer Stelle gesessen hätten und in dieser Situation gewesen wären. "Ich fühle mich jetzt ungerecht behandelt, weil..." oder so was. Ja, versuchen Sie's so auszudrücken. (.) Schwierig, ich weiß! 00:05:58-4</p> <p>TN2: Ja. (.) Die Schülerin fühlt sich ungerecht behandelt. (.) Ja, aufgrund der Punktabgabe, ja, ist sauer. 00:06:17-7</p>	<p>Lk beschreibt die S als ‚Clown‘, ‚Nesthäkchen‘, von den anderen SuS ‚betütert‘, ‚darf sich Dinge herausnehmen‘: Die S wird dadurch zu einer Person mit Eigenschaften, die sie von den anderen SuS absondert. Dies macht die letztlich heftige Reaktion der Lk noch weniger verständlich, wenn sie das wusste, hätte sie das ‚überzogene‘ Verhalten darauf zurückführen und sich darüber mit der S auseinandersetzen können statt dessen handelt sie dann aber doch so, als sei es eine S wie alle anderen auch.</p> <p>Ein Hineinversetzen in die S gelingt der Lk nur sehr ansatzweise.</p>
115 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128	<p>Okay. Frau TN2 haben Sie einen Punkt wo Sie sagen, dass hat Sie überrascht?</p> <p>TN2: Nö. Höchstens der letzte Satz: Weder die Schüler noch die Lehrkraft haben offensichtliche Gründe für eine Verständigung. 05:41</p> <p>TN2: Es hat ja die ganze Zeit Verständigung 05:43</p> <p>TN2: Stattgefunden. Und ich hatte mich ja auch bemüht 05:46</p> <p>TN2: Und bin dann sogar extra noch am Montag hingegangen und ja. 05:51</p> <p>Ja. Also da würden Sie sagen, da finden Sie sich nicht so wieder.</p> <p>TN2: Ja. 05:54</p> <p>TN2: Ja, klar. Vielleicht würde ich beim nächsten mal, vielleicht dann die Schülerin doch dann aus der Klasse raus holen und mit ihr auf dem Flur was besprechen oder was es dann für Möglichkeiten gibt. 02:45</p> <p>Ja. Also würde Sie doch sagen, dass ist für Sie doch nicht so klar abgeschlossen, dass Sie sagen ich würde wieder genauso reagieren. Sondern eigentlich geht das ja noch weiter. Sie würden die Punkte genauso geben, also da würden Sie genauso.</p> <p>TN2: Ja. Ja. 02:56</p>	<p>Lk geht davon aus, dass es zu einer Verständigung kam. Sie geht nicht darauf ein, dass ihr die Interessen und Gründe der S nicht zugänglich waren und ein Verstehen des Konflikts vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Interessen nicht zustande kam.</p>

Kommentiert [H. I.16]: 3.2

129	Entscheiden wie vorher. Aber in der Reaktion drauf wären Sie unter Umständen	Da die Lk den Konflikt auch im Nachhinein sachlich nicht anders einordnet, gibt
130	anders jetzt. Würden Sie oder, weil dann wäre es ja wieder ähnlich gelagert, nä.	es für sie keinen Grund , in einem vergleichbaren Fall anders zu handeln.
131	TN2: Ja, weiß ich nicht. Kann (ich nicht sagen)13:06	Der Lk ist das Spannungsverhältnis Bearbeiten der für die Prüfung vorgesehenen
132	TN2: Also ich weiß ja, dass er extrem auch unter Zeitdruck war, weil ich wusste:	Lehrinhalte vs. Eingehen auf ‚Störungen‘ teilweise bewusst; In der Situation
133	okay, da ist die Zwischenprüfung und dass ist, ich gehofft habe, dass ist ja wohl	hatte sie die Hoffnung, die ‚Störung‘ sei geringfügig und handhabbar .
134	hoffentlich nur ein Problemchen. 02:30	Als weiteres Spannungsverhältnis wird von ihr das zwischen dem Einzelinteresse
135	TN2: Und wenn ich das auch noch jetzt weiter, dann ist das (kein) Problem. Und	der S und dem – unterstellten – Interessen der Klasse benannt. Außerdem sei die
136	ich habe jetzt auch keine Zeit da eine Stunde, dann jetzt mit der, die ganze Klasse	Klasse unruhig gewesen: die Lk sieht sich in einem Spannungsverhältnis zwi-
137	zu involvieren, obwohl dann auch nur explizit die eine Schülerin Probleme hat.	schen Ruhe in der Klasse herzustellen und auf ein einzelnes Anliegen einzuge-
138	02:42	hen.
139	TN2: Ja. Schwer zu analysieren.06:09	Lk sieht das Dilemma, unmittelbar in der Situation nicht überlegt reagieren zu
140	TN2: Aber ja zum einen war, die Klasse war unruhig und ich wollte es gerne, ich	können. Das Angebot an die S zu einem Gespräch unmittelbar am Ende der
141	wollte es ja. Ich wollte es, wollte mir glaube ich erst eine Strategie überle-	Stunde ist daher wohl auch nur halbherzig.
142	gen.06:23	
143	Okay.	Faktor Zeit: Die Lk muss dafür sorgen, dass vorgegebene Lehrinhalte vollstän-
144	TN2: Ich hatte es ja angesprochen, habe ihr, der Schülerin, gezeigt, dass (sie) das	dig bearbeitet werden und hat für ‚andere Dinge‘ deshalb kaum Zeit.
145	so nicht (durch)06:27	
146	TN2: Und ich wollte sie am Ende des Unterrichtes 06:30	Faktor Klasseninteresse: Die Lk unterstellt, die Klasse hätte ein Interesse in
147	TN2: Sprechen, aber dann ist sie ja.06:31	einer vollständigen Bearbeitung des Lehrstoffs.
148	TN2: Sie ja weggegangen. 06:33	Faktor soziale Klassensituation: Lk sieht sich dafür verantwortlich, Ruhe in der
149	TN2: Hat sie gesagt, sie hat auch keine Zeit.06:34	Klasse herzustellen.
150	TN2: Obwohl ich den Unterricht fünf Minuten eher auch beendet hatte und 06:38	
151	TN2: Dann wären ihr locker noch zehn Minuten mindestens gewesen 06:41	Im Nachhinein führt die Lk das Gesprächsangebot am Stundenende an.
152	Und eben dann quasi auch dieser Anspruch, die Klasse irgendwo ruhig zu halten.	
153	TN2: Ja. 06:45	
154	TN2: Ja. Ja und ich wollte sie dazu bringen, dass sie das wenigstens einsieht , dass	Lk hat den Anspruch, dass sich die S einsichtig zeigt und führt aber in keiner
155	zumindest (unter), als i-Tüpfelchen vielleicht sich auch nochmal entschuldigt und	Weise an, dass sie selbst ggf. auch Einsicht zeigen müsste.
156	das respektiert und einsieht. Aber das war ja nicht. 09:20	
157	TN2: Da sie das Problem so vielfältig beleuchten und was mich immer bei diesem	Lk erkennt die Empathiefähigkeit einer (anderen) Klasse an.
158	Klientel, das ist ja eine (KIK) Klasse, dass sie dann noch irgendwie sich so, ja, so	
159	einfühlen können und irgend so eine soziale Komponente haben, dass sie erst mal	
160	sagen: ja, die Lehrerin ist zu uns immer so nett und setzt sich für uns ein, interes-	
161	siert sich für uns und dann, so dass sie das so dann weiß ich nicht, finde ich	
162	gut.03:50	
163	TN2: Ja. Also ich komme ursprünglich auch aus dem, aus dem Wirtschaftsbereich	
164	eines Unternehmen und ja viel ist ja auch ja. Hier im Schulprozess läuft es ja ganz	
165	anders ab und wenn man das dann, hat man manchmal das Gefühl es ist so über	

Kommentiert [H. I.17]: 3.3

Kommentiert [H. I.18]: 1.1 / 3.3

Kommentiert [H. I.19]: 1.1 / 3.4

Kommentiert [H. I.20]: 1.1 / 3.4 / 3.1

166	gestellt und wir mit unseren sozialen Prozessen hier und im Unternehmen ist es	
167	halt ja ganz was anderes.35:43	
168	Ist es jetzt was positives oder was negatives, wenn es hier anders ist als im Unter-	
169	nehmen	
170	TN2: Eher was negatives. 35:50	
171	Also Sie würden es bevorzugen, wenn es wäre wie in einem Unternehmen?	
172	TN2: Ach so, nee neene.35:55	
173	TN2: Das es in, nur in Unternehmensprozesse laufen kann und hier im Schulpro-	
174	zess ist das halt schwierig umzusetzen, wenn man es halt (genau verwech-	
175	selt)36:04	
176	TN2: Und wie will man überhaupt einen Vergleich da machen? Ich meine wir kön-	
177	nen es hier bei uns messen, aber im Vergleich haben wir noch mit andren Schulen	
178	das. 36:49	
179	TN2: Obwohl man ja auch wieder dann, wie das hier auch in diesem Fall steht,	
180	wieder in so einem Konflikt ist. Dann ist man selbst Schüler was äußere ich, glaube	Lk sieht ein instrumentelles Verhalten der SuS , die – etwa im Zusammenhang
181	man überlegt sich das ja auch genau was sagt man und was nicht.40:08	mit einem Feedback – taktisch überlegen würden, was sie der Lk sagten und was
182	TN2: Sage ich etwas, dann habe ich vielleicht wieder den normalen Stundenplan	nicht.
183	40:12	
184	TN2: Ich mach das so und das steht jetzt hier auch nicht zur Diskussion.48:51	
185	TN2: Ich dachte auch ich hätte das mit diesem Problem mit der Schülerin schon	
186	abgeschlossen und ich fand das nochmal ganz gut, dass man das nicht mehr so	
187	vielfältig so für sich durchdacht hat. Und dann offenbar so ja sich vielleicht Struk-	
188	turen überlegt, wie man das vielleicht in Zukunft machen kann, ja. 54:50	

Kommentiert [H. I.21]: 1.3